

Verlag von
Stengel & Markert in Dresden.
[32231]

Stoffmuster

des
XVI.—XVIII. Jahrhunderts.

Herausgegeben
von
E. Kumsch,
Bibliothekar.

Fünfzig Tafeln in photographischem Drucke.

Mit einem Vorworte
von Hofrath Prof. C. Graff.

In solider Leinwandmappe Preis 75 M ord.
mit 25% bar.

Das Königl. Sächsische Ministerium hat in Anerkennung der zweckmäßig getroffenen Auswahl der Muster, der technisch vollendeten Durchführung der Publikation und des hervorragenden Wertes der gebotenen Muster für die Textilindustrie, eine Anzahl Exemplare für die Fachschulen angekauft.

Die Publikation ist von mehreren Zeitungen in größeren Artikeln in anerkanntester Weise besprochen worden. Wir bringen hier Auszüge aus der

Schlesischen Zeitung. Jahrgang 1888.
Nr. 280.

Das *Dresdener Kunstgewerbe-Museum* zeichnet sich durch seine großartige Sammlung von Stoffmustern aus, die gegenwärtig mehr als 10 000 Nummern aufweist und fort-dauernd planmäßig ergänzt wird. Diese Thatsache fußt auf der Erkenntnis, daß die Kunst-gewerbe-Museen nicht mehr als Sammlungen von Raritäten angesehen werden, sondern in ihrer hohen Bedeutung für Leben und In-dustrie erkannt sind. Da die Webeindustrie der bei weitem wichtigste und einflußreichste Fabrikszweig Sachsens ist, wurde der Schwer-punkt der Sammlungen des Dresdener Kunst-gewerbe-Museums auf die Gewebe gelegt. Jene großartige Sammlung ist jetzt durch die Vervielfältigung noch weiteren Kreisen zugänglich gemacht, nämlich durch das be-deutende Lichtdruckwerk aus dem Verlage der Lichtdruckanstalt von Stengel & Markert in Dresden, dessen erste Abteilung kürzlich erschienen ist. Diese enthält 50 Tafeln mit 100 Mustern, wobei schon veröffentlichte aus-geschlossen sind. Die Auswahl der Muster ist ebenso vorzüglich als die Ausstattung: der Glanzlichtdruck läßt die Muster in voller Durchsichtigkeit und Schärfe hervortreten; den Mängeln, welche die vielfach zerstückelten, verblichenen und fadenscheinigen Vorbilder aufweisen, ist durch sorgfältige Überarbeitung in den Platten abgeholfen. Die Nachbildungen sind stets so groß gewählt, daß jedes einzelne Motiv deutlich erkennbar ist. Es sind nur solche Muster ausgewählt, die sich sofort für die Industrie verwerten lassen; der archäo-logische Gesichtspunkt, auf dem z. B. die Werke von Dupont-Auberville und Fischbach stehen, ist völlig verlassen.

und der

Wissenschaftlichen Beilage der Leipziger Zeitung. Jahrgang 1888. Nr. 33.

Welch reiche Fülle von Gedanken, welch zeichnerische Feinheit das vorige Jahrhundert im Blumenfach entwickelte — davon giebt Kumsch's Stoffsammlung ein treffliches Bild. Kumsch ist aber weit entfernt davon, ein-

seitig kultur- oder kunsthistorischen Zwecken dienen zu wollen. Ihm ist auch in seiner Veröffentlichung in erster Linie darum zu thun, dem Musterzeichner Studienmaterial an die Hand zu geben. Mit Recht sagt Graff in dem Vorwort, welches er zu dem Buche schrieb, daß das Übergewicht der Pariser Zeichenwerkstätten lange Zeit nicht zum kleinen Teil in dem Umstände gelegen habe, daß in diesen kleine Stoffsammlungen dem Entwerfenden zur Verfügung standen, daß die immer wieder aus diesen geschöpften Anregungen fördernd auf die ganze Webe-kunst gewirkt haben. Haben wir in Sachsen doch gleiches erfahren! Seit in den Museen alte Stoffe gesammelt werden, seit unsere Zeichner an diesen eine Stütze und Unter-lagen für ihr Neuschaffen finden, hat sich der Geschmack derselben von französischen Einflüssen befreit, hat sich die Begabung unseres Volkes auch zu diesem Kunstgebiete erst voll entfaltet. Möge das vom König-lichen Kunstgewerbe-Museum herausgegebene Prachtwerk das Fortschreiten zu einem dauernden machen helfen!

Dieser Publikation folgt die zweite Ab-teilung:

Spitzen und Weissstickereien des XVI.—XVIII. Jahrhunderts.

Herausgegeben
von
E. Kumsch,
Bibliothekar.

Eine Auswahl
der prachtvollsten noch nicht
veröffentlichten Muster.

In Leinwandmappe. Preis 75 M ord.
mit 25% bar.

Der Versand erfolgt Ende Juli, und werden Bestellungen direkt und franko ex-pediert.

Dresden, 15. Juni 1888.

Stengel & Markert,
Verlags- u. Kunstanstalt für Lichtdruck.

Stark begehrt wird jetzt

[32232] das in Heften à 10 S erscheinende, mit patriotischer Begeisterung geschriebene und durch Illustrationen geschmückte zeitgemäße Werk:

Kornblume und Veilchen

oder

„Unser Wilhelm“

und

„Unser Fritz“.

Eine patriotische Erzählung

von

H. J. Anders.

*

Bezugsbedingungen:

Heft 1—5 gratis; Heft 6 und die folgenden Hefte mit 50% gegen bar.

Tausende von Abonnenten sind hierauf leicht zu erringen!

Berlin SO., Raunynstraße 38.

Berner Brosche.

Wiesbaden, Juni 1888.

[32233] Soeben erschien:

Gährende Kräfte.

Olga.

Ein Roman

aus der

vornehmen russischen Gesellschaft

von

Boleslaw Michailowitsch Martéwitsch.

Frei bearbeitet von

H. von Lankenau,

Kaiserlich russischer Staatsrath a. D.

Mit einem Vorwort

von Friedrich von Bodenstedt.

Starker Band von circa 30 Bogen

in eleganter Ausstattung.

Preis: 6 M.

à cond. mit 25%, bar mit 33% und 7/6.

Diesem neuen Bande der Romantrilogie „Gährende Kräfte“ von Martéwitsch hat F. von Bodenstedt eine geistreiche Darlegung vor-angestellt, in der er die Stellung bespricht, die der Dichter in der russischen Litteratur einnahm, ferner die Absicht des Dichters mit seiner groß angelegten Sittenschilderung klarlegt und die Verhältnisse Rußlands schildert, die den Dichter zu seinem Werke veranlaßt hatten.

So kurz und scharfzeichnend diese Dar-legung Bodenstedts auch ist, so würde es doch dem Zwecke dieser Anzeige nicht entsprechen, wenn wir sie hier wiedergeben wollten. Wir beschränken uns deshalb auf folgendes:

Diese Romantrilogie hat in H. v. Lankenau, dem tiefen und vertrauten Kenner russischen Lebens und russischer Litteratur, einen glück-lichen Bearbeiter gefunden; denn um den in Deutschland noch unbekanntem Autor einführen zu können, mußten eine große Menge politischer Abhandlungen, die nur für Rußland bemerkens-wert sind, hinweggelassen werden, und ebenso mußten, um das ästhetische Gefühl des deutschen Lesers nicht zu beleidigen, schlüpfrige u. frivole Scenen in verständnisvoller Weise und ohne Prüderie gemildert werden.

Alle diese Änderungen haben dem großen Roman durchaus nichts von seinem Wert ge-nommen, sondern derselbe wurde dadurch im Gegenteile bedeutend erhöht und für unsere An-sprüche erst lesbar gemacht.

H. von Lankenau hat abweichend vom russischen Original die schwer wiederzugebenden russischen Titel in dem recht bezeichnenden all-gemeinen Titel „Gährende Kräfte“ zusammen-gefaßt; ausdrücklich bemerken wir aber, daß jeder der drei Romane ein selbständig ab-geschlossenes Ganze ist und einen bestimmten Zeitraum russischen Lebens aus den letzten 30 Jahren behandelt, so daß also kein Band von dem anderen abhängig ist.

Bemerkenswert für den eben erschienenen Roman „Olga“ ist noch, daß darin die markige Gestalt unseres großen Kanzlers, der damals Gesandter am Petersburger Hofe war, auftritt und daß in zutreffender lebens-würdiger Weise nicht bloß seine geistige hervor-ragende Bedeutung, sondern auch sein da-maliges häusliches Leben in Petersburg ge-schildert wird.

Hochachtungsvoll

Feller & Geds.